

„Leben und älter werden in Opfingen“ Ergebnisse einer Bedarfserhebung

Angeregt und durchgeführt durch das Forum „Leben und älter werden in Opfingen“
mit Unterstützung des Ortschaftsrates

Auswertungen durch das Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS)

FIFAS-Grafik

Der Hintergrund

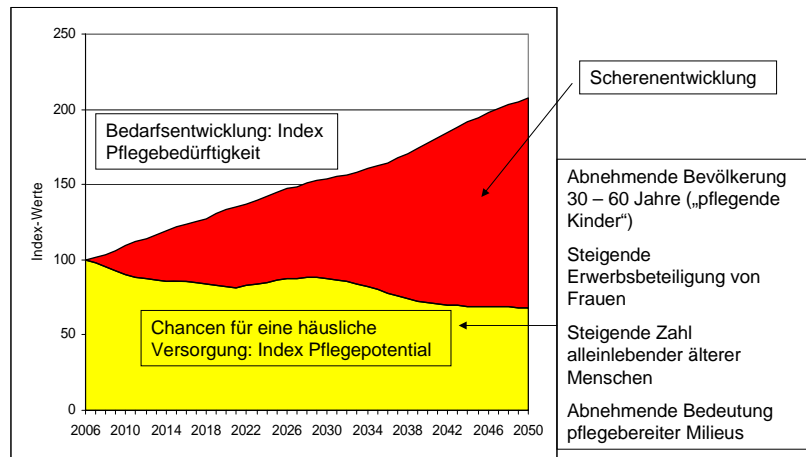
- Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen
- Erwartbare Veränderungen durch den demografischen und sozio-kulturellen Wandel
- Die „Schere“ zwischen Versorgungsbedarf und Versorgungschancen öffnet sich immer weiter
- Situation in Opfingen?

FIFAS-Grafik

Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen - demografischer und sozio-kultureller Wandel auch in Opfingen

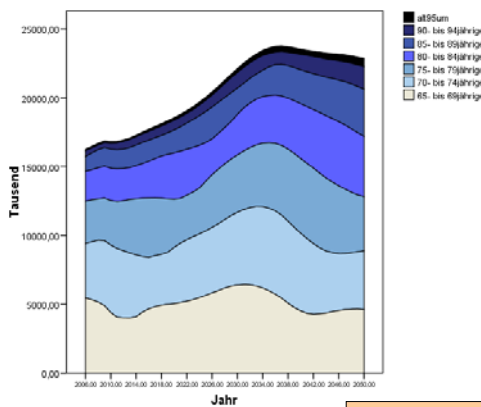
Steigender Versorgungsbedarf

Sinkende Versorgungschancen



FIFAS-Grafik

Bedarfsentwicklung: Steigende Zahl und steigender Anteil älterer Menschen

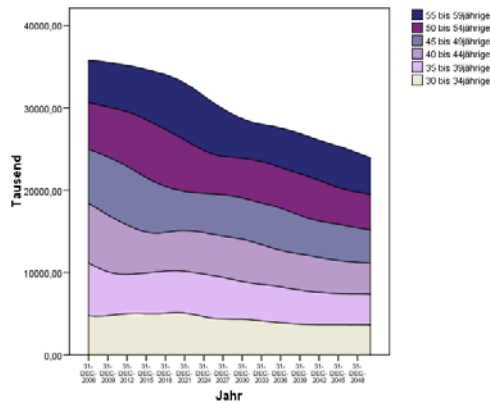


75 Jahre und älter:
 2006: ca. 6,8 Mio
 2030: ca. 10,5 Mio (+50 %)
 2050: ca. 14,0 Mio (+104 %)

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis 2050 wahrscheinlich verdoppeln: von derzeit rund 2 Mio auf über 4 Mio
 Die Zahl der Demenzerkrankten könnte zunehmen von derzeit rund 1 Mio auf 2,6 Mio

FIFAS-Grafik

Entwicklung der Versorgungschancen

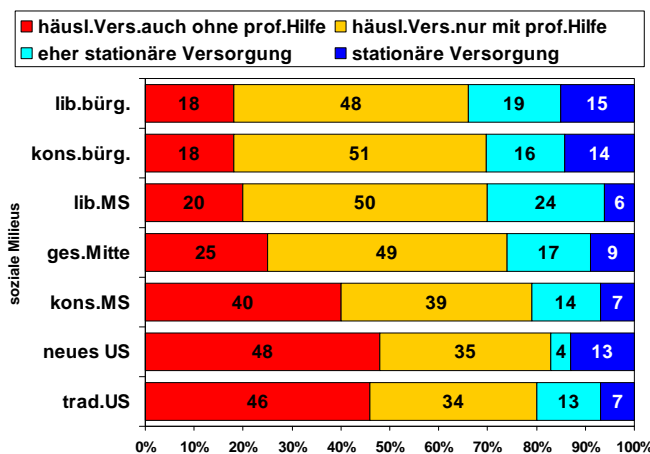


30 bis 60jährige:
 2006: ca. 35,8 Mio
 2030: ca. 28,7 Mio; - 20 %
 2050: ca. 23,9 Mio; - 33 %

FIFAS-Grafik

1. Immer mehr alleinlebende ältere Menschen: weniger „pflegende Partner“
2. Immer weniger „pflegende Kinder“ – Altersgruppe 30 bis 60 verringert sich um 33 %
3. Steigende Erwerbsquoten in dieser Altersgruppe – weitere Verringerung des Pflegepotentials
4. Abnehmende Bedeutung der sozialen Milieus mit hohen Pflegebereitschaften

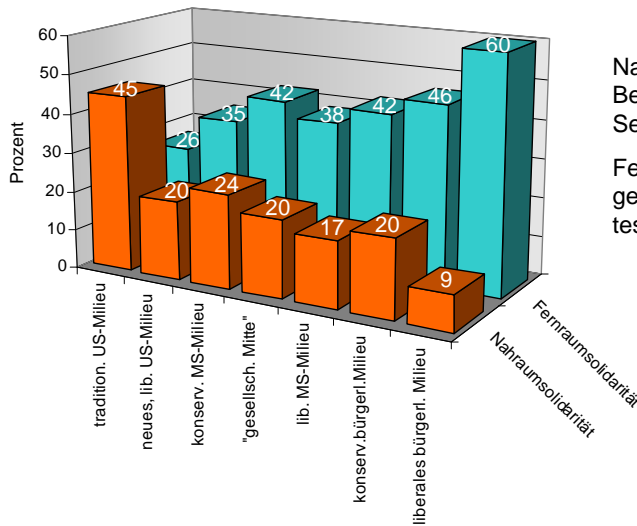
Soziale Milieus und Präferenzen für stationäre oder häusliche Versorgung („pflegekulturelle Orientierungen“)



Die Präferenz für eine häusliche Versorgung ist in den Milieus am größten, die in der Vergangenheit am stärksten an Bedeutung verloren haben - künftige Entwicklung?

FIFAS-Grafik

Die Solidarität der Milieus



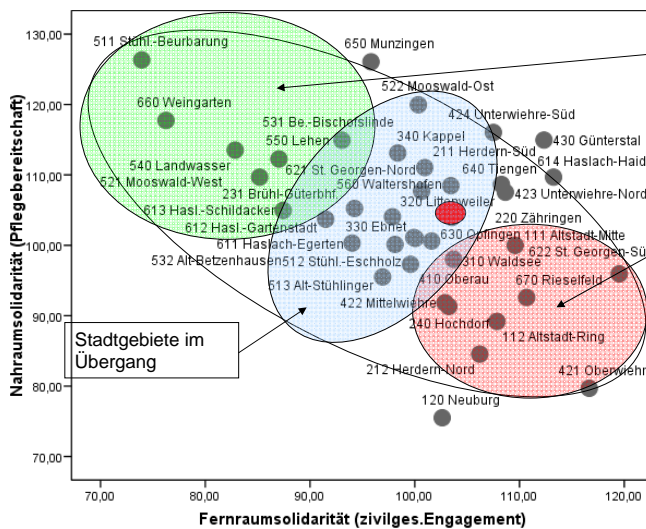
Nahraumsolidarität:
Bereitschaft zum
Selberpflegen

Fernraumsolidarität:
gemeinwesenorientier-
tes Engagement

Quelle: Kassel-Studie; Blinkert/Klie (2004): Solidarität in Gefahr? Hannover

FIFAS-Grafik

„Fernraum-“ und „Nahraumsolidarität“ in einem Gemeinwesen (Stadtgebiet von Freiburg)



„vormoderne“
Stadtgebiete:
geringer Anteil lib.-
bürgerl. Milieu

hohe Pflege-
bereitschaft +
geringes zivilges.
Engagement

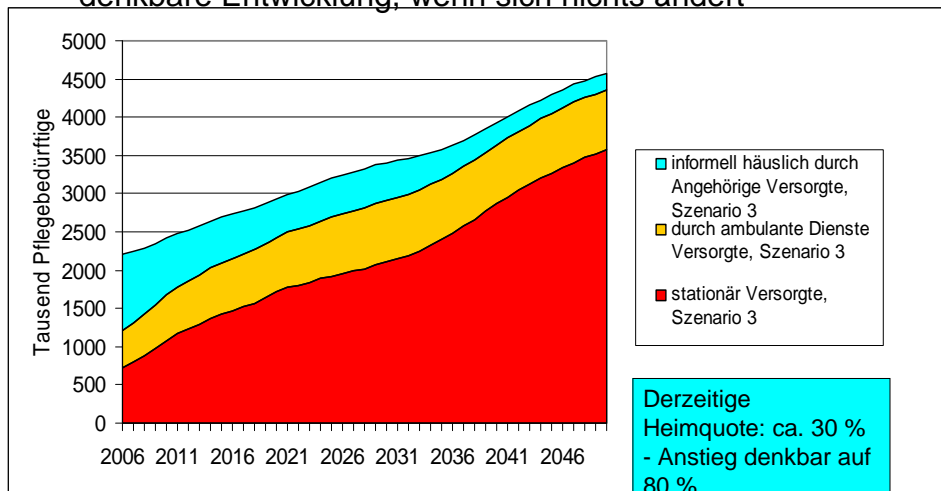
„moderne“
Stadtgebiete: hoher
Anteil lib.-bürgerl.
Milieu

geringe Pflege-
bereitschaft + starkes
zivilges. Engagement

Nicht das „Ende von
Solidarität“ ist zu
erwarten, sondern ein
Wandel von der
Nahraum- zur
Fernraumsolidarität

FIFAS-Grafik

Vom Pflegepotential hängt es ab, wie viel Menschen zuhause und wie viel in Heimen versorgt werden
- denkbare Entwicklung, wenn sich nichts ändert



ceteris paribus:

Die Anzahl der stationär Versorgten könnte um einen Faktor 5 zunehmen.

FIFAS-Grafik

Opfingen

- Breiter Bürgerdialog
- Was wollen wir in Opfingen? Große stationäre Einrichtungen, die auch das Umland versorgen ... kleine dezentrale, wohngruppenähnliche Einrichtungen, die einen Beitrag zur lokalen Bedarfsdeckung leisten
- Bestandsaufnahme: Was wünschen die Opfinger? Allgemein? Welche Art der Versorgung? Was erwarten sie? Wo gibt es Handlungsbedarf?

FIFAS-Grafik

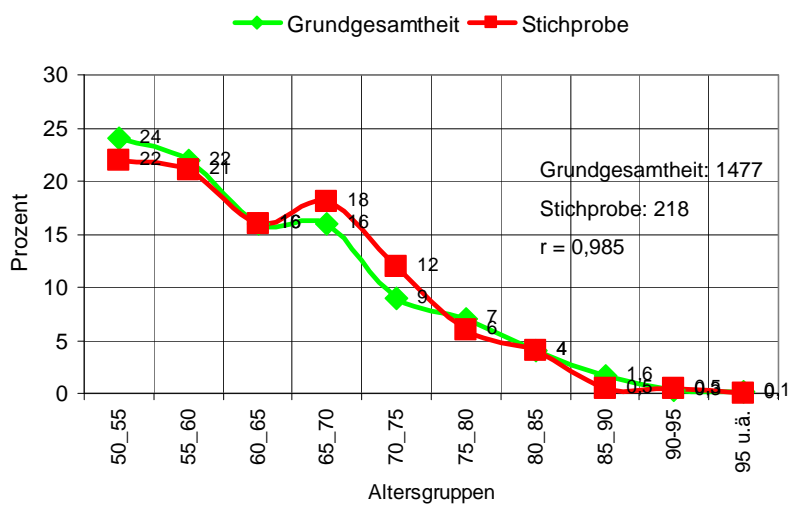
Rahmen der Opfinger Studie

- Postalische Befragung mit Anschreiben - ohne Erinnerung
- Grundgesamtheit der über 50jährigen: 1477
- Zufallsauswahl: 500
- Realisierte Auswahl: 218 (44 % Ausschöpfungsquote)
- Standardisierter Fragebogen
- 2 Bereiche:
 - 1. Was ist für eine hohe Qualität im Alter wichtig? Was ist möglich?
 - 2. Was wird für die Versorgung im Falle von Pflegebedürftigkeit erwartet?
- 95 % - Konfidenzintervalle zwischen +/-1 % und +/-6 %
- Im Hinblick auf Alter: hohe Übereinstimmung von Grundgesamtheit und Stichprobe

FIFAS-Grafik

Altersverteilung der über 50-Jährigen in Opfingen

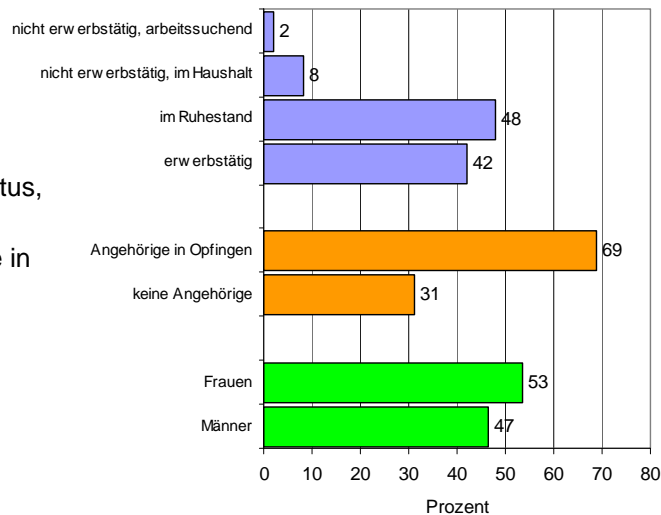
Grundgesamtheit und Stichprobe



FIFAS-Grafik

Soziodemografische Merkmale

- Geschlecht
- Erwerbsstatus, Ruhestand
- Angehörige in Opfingen



FIFAS-Grafik

Bereich 1: Möglichkeiten für ältere Menschen in Opfingen – Was ist wichtig? Was ist möglich?

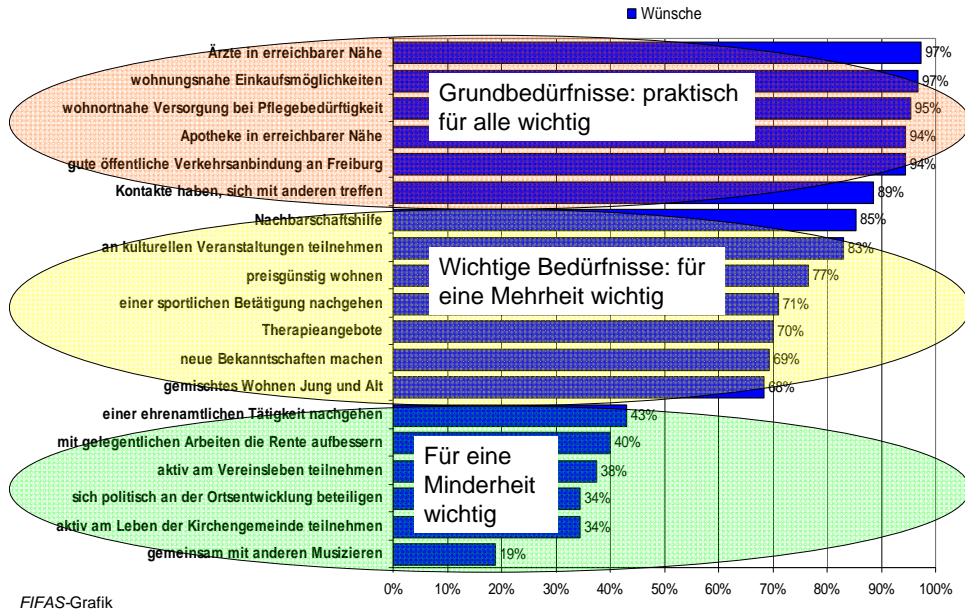
Was für Möglichkeiten sollten in Opfingen für ältere Menschen vorhanden sein? Überlegen Sie bitte zu jeder Vorgabe

1. wie wichtig das für Sie persönlich wäre (Bedarf) und
2. ob das zur Zeit eher in ausreichender oder eher in einer nicht ausreichenden Weise möglich ist. (Chancen)

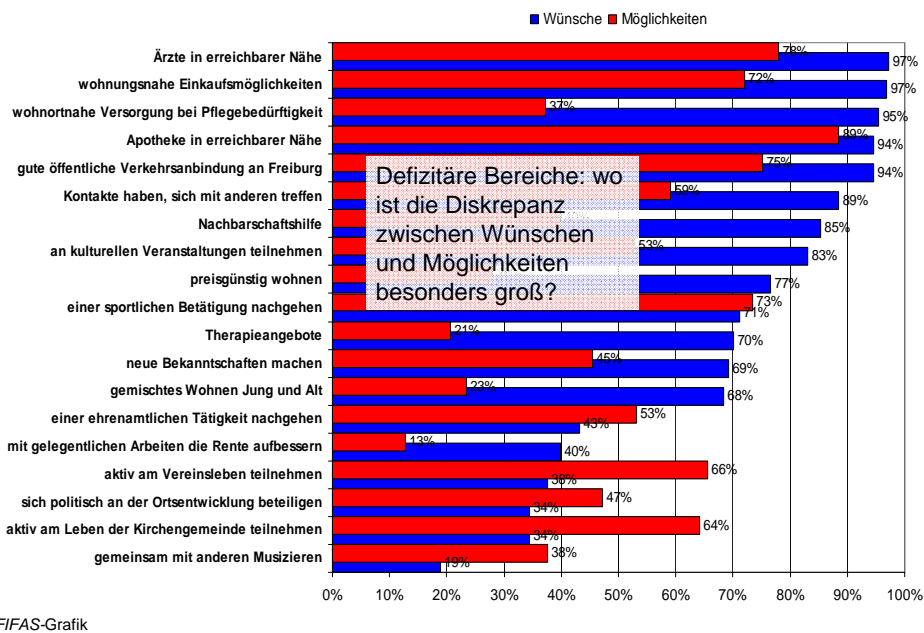
Vorgabe von 19 Aktivitäten bzw. Versorgungsmöglichkeiten

FIFAS-Grafik

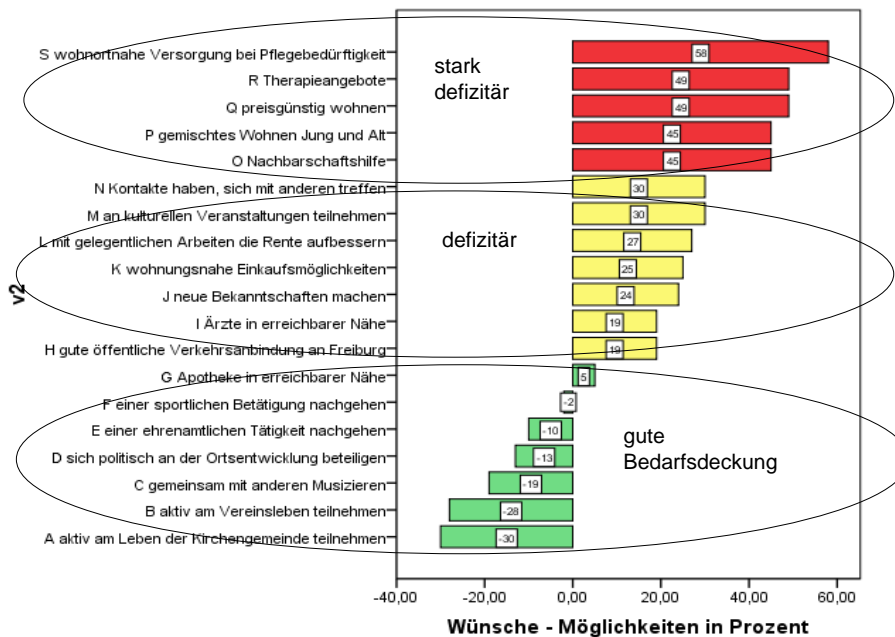
Wünsche: Was ist wichtig?



Wünsche und Möglichkeiten – Bedarf und Chancen



Wie unterscheiden sich Wünsche und Möglichkeiten?



FIFAS-Grafik

Besonders defizitäre Bereiche

- Wohnortnahe Versorgung bei Pflegebedürftigkeit
- Preisgünstig wohnen
- Therapieangebote
- Nachbarschaftshilfe
- Gemischtes Wohnen Jung und Alt
- Nur geringe Unterschiede zwischen
 - Altersgruppen,
 - Männern und Frauen,
 - Erwerbstätigen und Ruheständlern

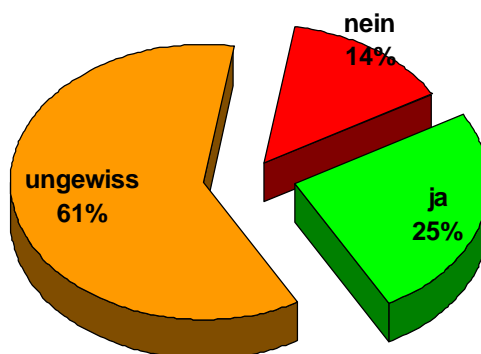
FIFAS-Grafik

Bereich 2: Erwartungen über die Versorgung im Falle von Pflegebedürftigkeit

- Gilt die Versorgung als gesichert?
- Welche Art der Versorgung wird gewünscht?
- Welche Art der Versorgung hält man für wahrscheinlich?

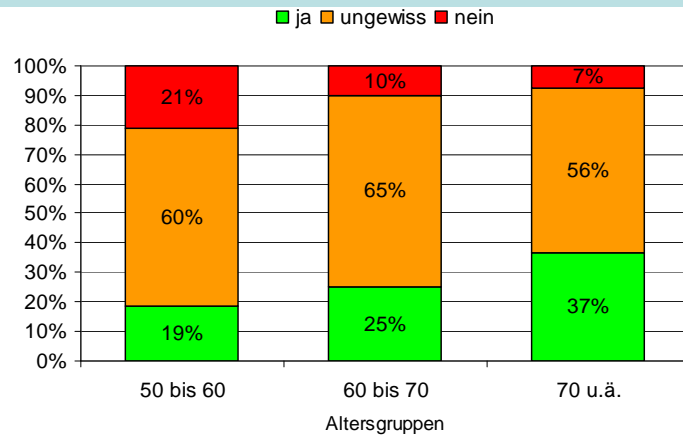
FIFAS-Grafik

Gilt die Versorgung im Falle von Pflegebedürftigkeit als gesichert?



FIFAS-Grafik

Alter und Versorgungsgewissheit

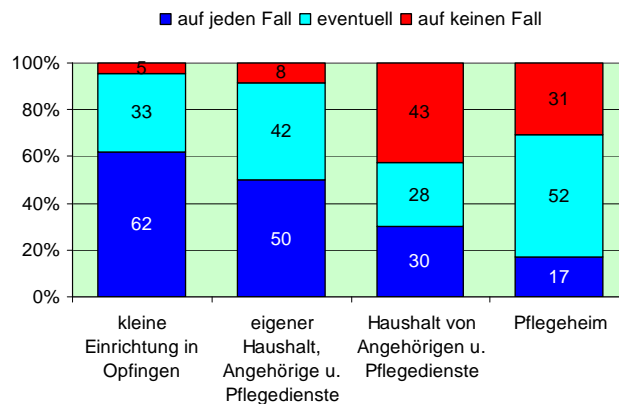


- Kein signifikanter Zusammenhang mit Geschlecht, Angehörige in Opfingen, Erwerbsstatus

FIFAS-Grafik

Versorgungswünsche

- Wo und wie möchte man bei Pflegebedürftigkeit versorgt werden? Was käme in Frage?



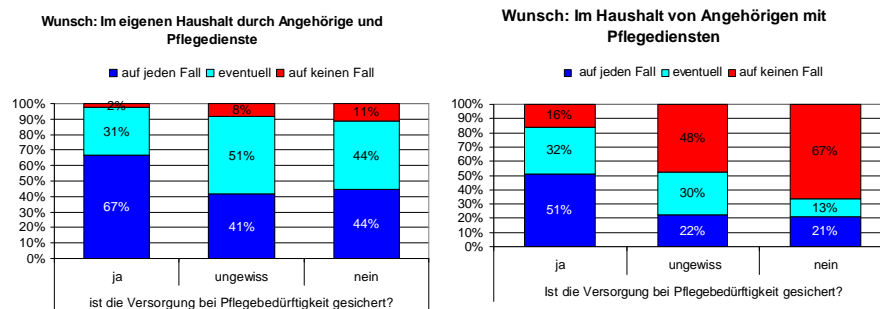
FIFAS-Grafik

Versorgungswünsche: gibt es signifikante Zusammenhänge und Abhängigkeiten?

- Die Versorgungswünsche korrelieren nicht signifikant mit
 - Alter
 - Geschlecht
 - Erwerbsstatus
 - Angehörige in Opfingen
- Es besteht aber ein Zusammenhang zwischen dem Wunsch einer häuslichen Versorgung und der Versorgungsgewissheit:
 - Opfänger, die der Meinung sind, dass ihre Versorgung gesichert ist, wünschen sich häufiger eine Versorgung in der eigenen Wohnung oder in der Wohnung von Angehörigen

FIFAS-Grafik

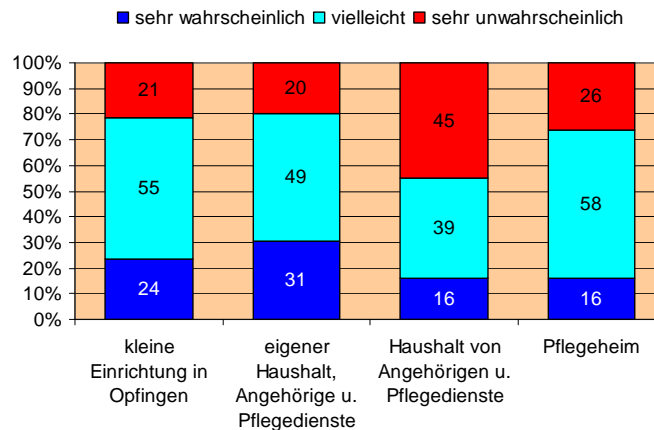
Wunsch nach häuslicher Versorgung und Versorgungssicherheit



FIFAS-Grafik

Versorgungserwartungen

- Mit welcher Versorgung rechnet man?



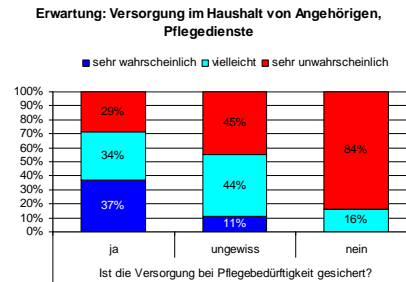
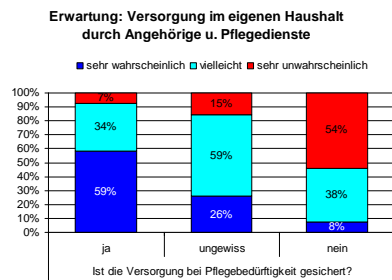
FIFAS-Grafik

Versorgungserwartungen: gibt es signifikante Zusammenhänge und Abhängigkeiten?

- Die Erwartung, in einem Pflegeheim oder in einer kleinen Einrichtung in Opfingen versorgt zu werden korreliert nicht signifikant mit
 - Alter
 - Geschlecht
 - Erwerbsstatus
 - Angehörige in Opfingen
- Die Erwartung, dass eine häusliche Versorgung mit Unterstützung durch Pflegedienste möglich ist, korreliert mit
 - dem Vorhandensein von Angehörigen in Opfingen
 - der Versorgungsgewissheit

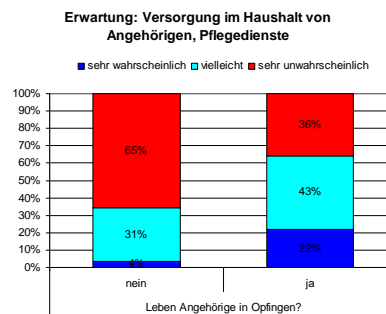
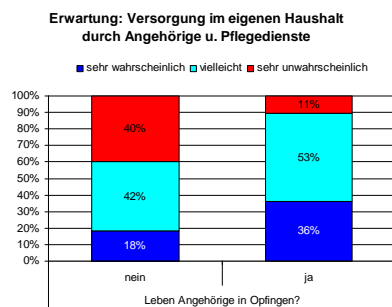
FIFAS-Grafik

Erwartung, dass eine häusliche Versorgung möglich ist und Versorgungsgewissheit



FIFAS-Grafik

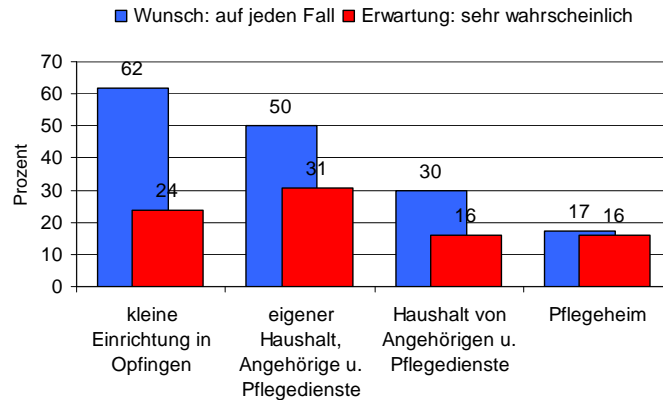
Erwartung, dass eine häusliche Versorgung möglich ist und Vorhandensein von Angehörigen in Opfingen



FIFAS-Grafik

Wünsche und Erwartungen

- Wie stimmen Versorgungswünsche mit Versorgungserwartungen überein?



FIFAS-Grafik

Was ist wichtig?

Wünsche und Einschätzung von Möglichkeiten durch ältere Menschen in Opfingen

- „Grundbedürfnisse“: Wünsche, die von nahezu allen geteilt werden – insbesondere:
 - Ärzte in erreichbarer Nähe
 - Wohnungsnahe Einkaufsmöglichkeiten
 - Wohnortnahe Versorgung bei Pflegebedürftigkeit
 - Apotheke in erreichbarer Nähe
 - Gute öffentliche Verkehrsanbindung an Freiburg
 - Kontakte haben sich mit anderen treffen

FIFAS-Grafik

Was ist wichtig?

Deutlich „defizitäre Bereiche“:

Wenn Wünsche und die Einschätzung von Möglichkeiten stark voneinander abweichen – insbesondere:

- Wohnortnahe Versorgung bei Pflegebedürftigkeit
- Therapieangebote
- Preisgünstig Wohnen
- Gemischtes Wohnen Jung und Alt
- Nachbarschaftshilfe

FIFAS-Grafik

Was ist wichtig?

- **Versorgung bei Pflegebedürftigkeit**
 - Nur 25 % glauben, dass ihre Versorgung im Falle von Pflegebedürftigkeit gesichert ist
 - Für 61 % ist das ungewiss
 - 14 % gehen davon aus, dass ihre Versorgung nicht gesichert ist
 - Mit steigendem Alter nimmt die Versorgungssicherheit zu
- **Versorgungswünsche**
 - Eine kleine Einrichtung in Opfingen wird von den meisten deutlich bevorzugt
 - An zweiter Stelle steht die Versorgung im eigenen Haushalt durch Angehörige und Pflegedienste
 - Die Versorgung in einem konventionellen Pflegeheim wird nur von wenigen gewünscht
 - Auch die Versorgung im Haushalt von Angehörigen wird eher skeptisch beurteilt

FIFAS-Grafik

Was ist wichtig?

Die Versorgungswünsche stimmen mit den Versorgungserwartungen nur wenig überein

Am stärksten ist die Diskrepanz zwischen Wünschen und Erwartungen im Hinblick auf eine Versorgung durch eine kleine Einrichtung in Opfingen

FIFAS-Grafik